



Tiefblick vom Cheibehore zum Hinderstockesee.  
Hinter dem See die Walpersbergflue und am Horizont  
Eiger, Mönch und Jungfrau.

# Winterzauber im Simmental

Auf Schneeschuhen zum Cheibehore

*Im Stockhorngebiet im Berner Oberland liegt eine leicht erreichbare Perle für Schneeschuhwanderer. Das Cheibehore verursacht Hochgefühle, die viel höher liegen als sein Gipfel.*

Text und Fotos: Fredy Joss

Eine dünne Schicht Pulverschnee liegt auf der windgepressten Unterlage im Gipfelhang. Die Eisen der Schneeschuhe greifen kaum, wir rutschen immer wieder zurück. So werden die letzten Meter zum Gipfel recht anstrengend. Doch ein Gipfel will schliesslich verdient sein. Schnaufend stehen wir dann auf dem Cheibehore, über den letzten Fichten und mit wunderbarer Rundsicht. Das Stockhorn nebenan, ein paar Nebengipfel im Umkreis, dazu die Weitsicht auf die Berner und Freiburger Alpen. Alles in zauberhaftes Weiss getaucht. Es ist ein Winter, wie man ihn sich wünscht. Unser Hochgefühl ist mindestens 1000 Meter höher als die bescheidenen 1952 Meter, welche die Karte anzeigt.

## Zwischen Tourismus und Stille

Der Blick schweift über die verschiedenen Geländekammern, durch welche die Route führt, denn das Cheibehore steht genau in der Mitte dieser Schneeschuhrunde. Am Hinderstockesee unterhalb der Mittelstation der Stockhornbahn





Ein wunderbarer Aufstieg  
vom Oberstockesee der  
Sonne entgegen.

Bestens markiert:  
die Schneeschuhtrails im  
Stockhorngebiet.



Ein Blick zurück zum Oberstockesee und  
zum Stockhorn dahinter.





Winter, wie man sich ihn wünscht: unten Weiss, oben Blau. Blick von der Oberstockenalp zum Cheibehore.

Im Abstieg zum Oberstockesee. Hinten das Stockhorn.

Ein kleiner, aber einladender Gipfel: Das Cheibehore über dem zugefrorenen Hinterstockesee.

werden Besucher mit Igludörfern und Winterevents angelockt. Für Schneeschuhwanderer beginnt das wahre Wintermärchen wenige Minuten danach, wenn der Schneeschuhtrail den ersten Hang hinaufführt und im lichten Fichtenwald verschwindet. Auf einmal kehrt Stille ein. Die tief verschneiten Bäume dämpfen sogar die Geräusche des Schneeschuhstapfens. Und immer wieder ist das Cheibehore zwischen den Wipfeln hindurch zu sehen: Obwohl kaum 2000 Meter hoch, zeigt es sich aus dieser Perspektive als markante Bergspitze.

Auf einer baumlosen Hochfläche liegt die Oberstockenalp im Winterschlaf. Das im Sommer beliebte Alprestaurant steht verlassen, verrammelt und tief im Schnee versunken da. Auf der anderen Seite der Alp liegt der Oberstockesee. Nur in einer Ecke der perfekten weissen Ebene sind Spuren zu sehen, zwei oder drei freigeschaufelte Flecken und ein paar Menschlein. Eisfischer sind dort am Werk.

### Unten Weiss, oben Blau

In einer Höhle beim Oberstockesee fanden Archäologen altsteinzeitliche Werkzeuge. Also sind hier schon vor 30 000 Jahren Menschen durchgezogen. Nicht im Schnee, vermuten wir. Wie die Landschaft wohl damals ausgesehen hat? Viel, viel später kamen die Römer, und diese standen offenbar sogar auf dem Gipfel des Stockhorns, wie Funde von römischen Münzen belegen.

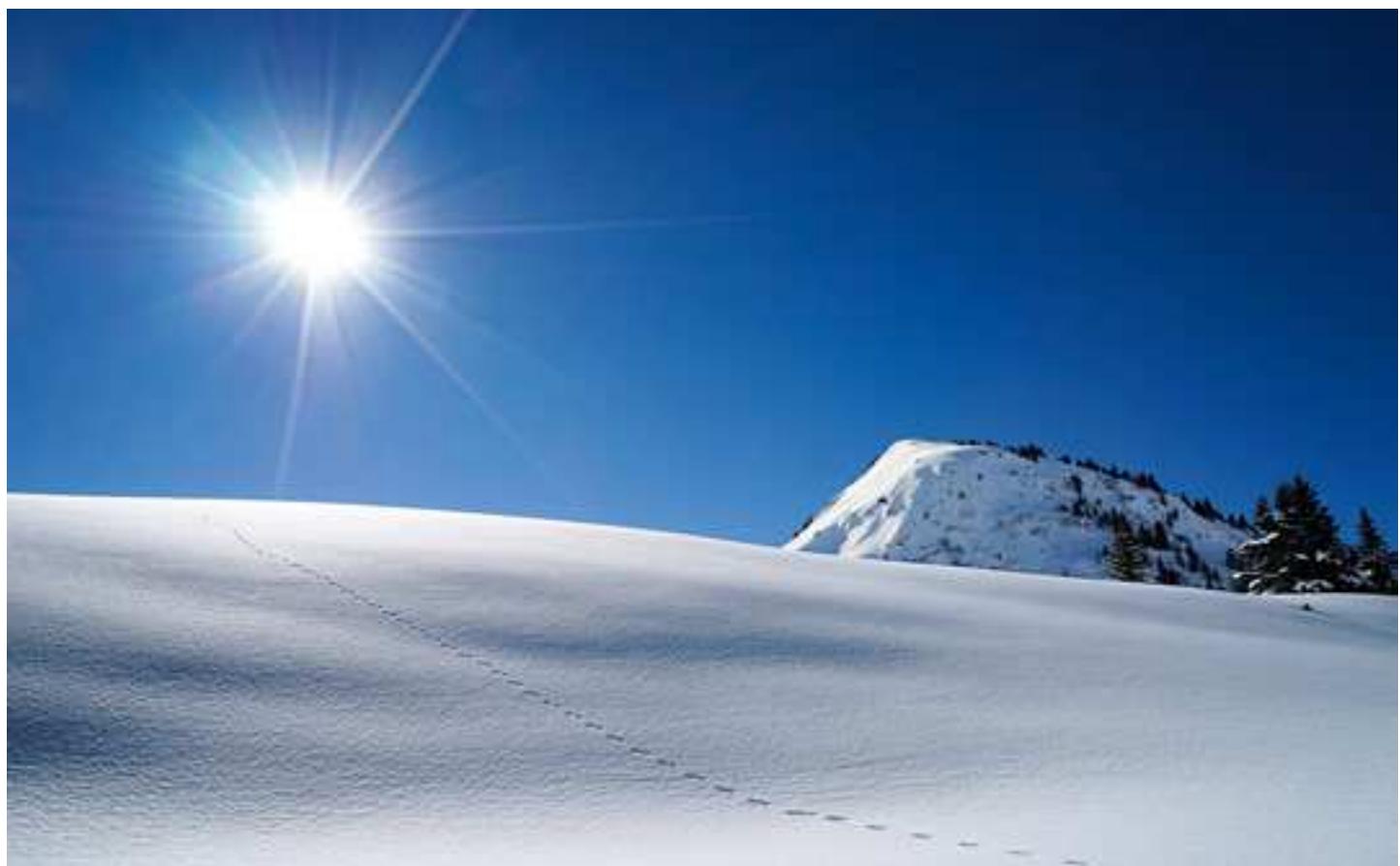
Unser Trail umgeht die Seefläche am Südufer und nimmt dann eine recht steile Flanke in Angriff. Der Aufstieg durch das luftige Weiss, dem tiefen Blau und der blendenden Sonne entgegen, ist ein besonders schöner Abschnitt dieser Rundtour. Nach der flachen, schattigen Traverse am Oberstockesee wirds hier auf einmal warm. Reissverschlüsse öffnen sich, Mützen verschwinden, die Sonnenbrille wird Pflicht, und bald ist unser Aussichtsgipfel erreicht.

Dort treffen wir ein paar Skitouristen. Sie nutzen den Prachttag gleich für mehrere Gipfel. Kein Problem mit den Ski. Rund um die beiden Seen gibt es viele Gipfel, die zu weiteren Touren abseits von markierten Trails einladen. Mit den Schneeschuhen wären wir wohl etwas langsam für solche «Enchaînements». Heute gilt für uns Gemütlichkeit. So schlurfen wir gemächlich auf der anderen Seite des Cheibehore bergab. Durch Nackentälchen, Mulden und Waldschnesen gehts zurück zum Hinterstockensee, wo sich unser Schneeschuhwanderkreis schließt.



**Fredy Joss**

Lektor, Korrektor, Autor und Fotograf.  
Liebt alpine Wanderungen, Skitouren sowie Schlüsselstellen in Texten und im Fels.





Auf den letzten Metern zum Gipfel. Dahinter erscheinen die Berge der Gantrischkette.



## Praktische Infos

### 1. Cheibehore (1952 m)

**Eckdaten:** WT3, 3 h 30, ↗ 530 Hm

**Route:** Chrindi–Hinterstockensee–Berggasthaus Oberstockenalp–Oberstockensee–Cheibehore–P. 1764 (westl. Mieschflue)–Hinterstockensee–Chrindi

**Hinweis:** Bei grosser Lawinengefahr (ab Stufe 4) sperrt die Stockhornbahn AG grundsätzlich das ganze Gebiet, also auch alle Winterwanderwege und Schneeschuhtrails. Je nach Beurteilung vor Ort werden manchmal bereits bei tieferen Gefahrenstufen einzelne oder alle Trails gesperrt.

Trotzdem ist es unabdingbar, dass die Schneeschuhwanderer die Lawinengefahr im Gelände eigenverantwortlich beurteilen können.

#### Anfahrt

Mit dem Zug nach Erlenbach im Simmental. In ca. 15 Min zu Fuss zur Talstation der Stockhorn-Luftseilbahn. Fahrt bis zur Mittelstation Chrindi.

#### Auto

21,8

#### ÖV

0,93

CO<sub>2</sub>-Treibhausgas, in kg pro Person und Weg: Beispielreise Läufeligen–Erlenbach im Simmental. Quelle: [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

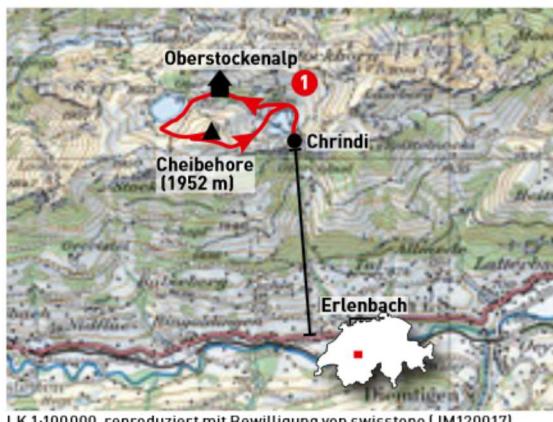
#### Karten

LK 1:25000, Blatt 1207 Thun

LK 1:50000, Blatt 253 S Gantrisch

#### Literatur

Ewald Ackermann/Albrecht Wandfluh, *Schneeschuhtouren Westschweiz. Waadt/Freiburg/Bern West*, SAC Verlag, Bern 2014



### Rundtour im Stockhorngebiet

1 Chrindi–Cheibehore–Chrindi